

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte
Nr. 22.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 31.

Freitag, 7. Februar 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Abgabe des Tagesblattes bis zum 10. Uhr abends. Preis für die Einzelhefte 45 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Korpusgröße 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und Verleger sind gebeten, sich nach dem beigefügtem Tarif zu richten.

Verlagsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Gedruckt bei: G. O. Schönbach Nr. 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hagemann in Riesa.

Die Kinderheilstätte in Soldat-Frankenhausen in Thüringen gewährt Strophulösen Kindern und zwar Knaben im Alter von 3—13 Jahren, Mädchen im Alter von 3—14 Jahren, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihre Kinder in ein Bad zu bringen und dort bei denselben zu bleiben, Aufnahme und gehörige Verpflegung. Das Soldat-Bad hat sich besonders bei Behandlung von Strophulose bewährt.

Eine vierwöchige Kur, einschließlich der Wohnung, der Verpflegung und der Bäder, kostet 70 Mark.

Die Bezirksversammlung hat, wie in den Vorjahren, auch für das laufende Jahr aus Bezirksmitteln eine Summe bereitgestellt, die dazu bestimmt ist, unbemittelten im hiesigen Bezirke wohnhaften Eltern Strophulöser Kinder die Unterbringung dieser Kinder in die Kinderheilstätte Frankenhausen zu ermöglichen.

Gesuche um Gewährung einer solchen Unterstüßung sind bis zum 20. Februar dieses Jahres hier einzureichen. Den Gesuchen ist ein von der Ortsbehörde auszufertigendes Mitteilungszeugnis, sowie ein ärztliches Zeugnis darüber, daß dem betreffenden Kinde Soldatbäder verordnet sind und daß es frei von ansteckenden Krankheiten ist, beizufügen.

Die unterzeichnete Behörde ist zu weiterer Auskunftserteilung jederzeit gern bereit. Großenhain, am 1. Februar 1913.

263 c E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Der Stadtdünger im Baradenlager Tr. B. Zeithain soll auf 5 Jahre und zwar vom 1. April 1913 bis 31. März 1918 in 4 Losen verpackt werden. Die Bedingungen liegen im Geschäftsnummer Nr. 21 zur Einsicht aus. Angebote sind bis 15. Februar 1913 vormittag 10 Uhr gebührenfrei einzuliefern.

Königl. Garnisonverwaltung Tr. B. Zeithain.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröba

Sonnabend, den 8. Februar 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Beratung des Haushaltsplanes für 1913. 3. Besuche um freiwillige Beiträge von verschiedenen Vereinen. 4. Einlegung eines Telephonkabels in die Straßen am Eisenwerk und an der Ueberlandzentrale und Kreuzung der Kirchstraße mit einer Telephonleitung. 5. Beschlußfassung wegen Uebernahme der Straße an der Ueberlandzentrale in die Unterhaltung der Gemeinde. 6. Aufstellung eines Hydranten für das Hofen-Höfelwerk in der Oshager Straße. 7. Besuch der Spar- und Sängervereinigung Gröba um Einrichtung einer Latrine in der Oshager Straße als Nachlatrine. 8. Beschlußfassung über Anschaffung einer Retortenabemaschine für das Gaswerk. 9. Beschlußfassung über die eingegangenen Granitbörschwellenofferten. — Nichtsitzendliche Sitzung.

Gröba, den 6. Februar 1913. Der Gemeindevorstand.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 8. Februar d. J., von vorm. 1/9 Uhr an, gelangt auf der Freibank Rindfleisch und Schweinefleisch zum Preise von 50 und 60 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.

Riesa, 8. Februar 1913.

Die Direktion des Rdt. Schlachthofes.

Freibank Seerhausen.

Sonnabend, den 8. Februar, von nachmittags 3 Uhr an, kommt frisches Mastochsenfleisch, Mund 45 Pfg., zum Verkauf.

Der Gemeindevorstand.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Februar 1913.

Dem Rittergutsbesitzer Karl Freiherr v. Fritsch auf Seerhausen (Amtsh. Oshag) wurde der preussische Rote Adlerorden 3. Klasse, dem Rittergutsbesitzer Johannes Liebeskind zu Seerhausen (Amtsh. Oshag) der preussische Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Der Rgl. Schf. Oberst a. D. Georg v. d. Busch, der zuletzt beim Stabe des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 gestanden hat, ist am 4. Februar in Celle gestorben. Die Beerdigung findet heute Freitag in Celle statt.

Unter dem 1. Februar dieses Jahres wurden die Herren Gendarmeriebrigadier, Distriktsgendarm Groschopp in Riesa als Bahnhofsgendarm nach Riesa und Gendarm Bräuer in der Brigade Kirchberg als Distriktsgendarm nach Riesa versetzt. Herr Gendarmeriebrigadier Bahnhofsgendarm Müller in Riesa trat in den Ruhestand.

Heute vormittag kam auf unserer Elbtreppe das Moldaueis durch. Der Eisgang begann gegen 7 Uhr und war etwa um 1/9 Uhr am stärksten. Der Eisstrom war nur zur Hälfte seiner Breite vom Eis bedeckt. Das Wasser der Elbe war auch heute noch im Steigen begriffen.

Die dritte Strafkammer des Dresdner Rgl. Landgerichts verhandelte gegen den 18 Jahre alten, aus Lichtensee bei Riesa gebürtigen, zuletzt in Strehla wohnenden Dienstknecht Friedrich Paul Hänsel wegen Urkundenfälschung, Betrugs und Diebstahls. Der Angeklagte ist trotz seines jugendlichen Alters bereits wegen Eigentumsvergehen bestraft. Während des Monats Dezember vorigen Jahres hat der Angeklagte fünf Darlehensgesuche unbefugt mit dem Namen seines Pflegevaters Hermann Leopold unterzeichnet und sich dann mittels dieser Schriftstücke von dem Wirtschaftsbesitzer Doppel 30 Mk., von dem Gutbesitzer Philipp 20 Mk. und von der Bäckermeister-Gefrau Wäber in Strehla 5 Mk. erschwindelt. Als Hänsel in Nachra bei dem Gutbesitzer Lorenz biente, Raßl er während der Eplvesernacht dem Anrecht Funke aus dessen Bude 1,05 Mk. der Welt, um zu Tante gehen zu können. Das Urteil lautete auf eine 6monatige Gefängnisstrafe; 1 Monat gilt als verbüßt. — Die fünfte Strafkammer des Dresdner Rgl. Landgerichts verhandelte gegen die 48 Jahre alte, mehrfach bestrafte Arbeiterin-Gefrau Margarethe Dorothea Kamm geb. Schill in Deutewitz wegen Rückfallsbetrugs. Der Angeklagten wird beigegeben, in Deutewitz seit Juli 1911 bis September vorigen Jahres der Zeugin Wietzel nach und nach insgesamt 2462 Mk. als Darlehen abgeschwindelt zu haben. Die Kamm gab wahrheitswidrig an, ihre Tante und ihre Mutter in Hof seien gestorben, es würden ihr demnach Erbchaften von 4000 Mk. und 18000 Mk. ausgegibt, sie werde davon der Zeugin 3000 Mk. schenken, wenn diese ihr Geld zur Bezahlung der „Vermögenssteuer“ verschlebe. Die Angeklagte stellte dies in Abrede. Da das Gericht den Schuldweis nicht voll für erbracht ansah, mußte auf kostenlose Freisprechung erkannt werden.

Wie die „Leipz. Beherzgt.“ mitteilt, ist auf Veranlassung der sächsischen Regierung § 12 der Disziplinardisziplinordnung der Leipziger Universität dahin abgeändert worden, daß alle Volksschullehrer auf Grund ihres zum Einjährigen-Dienst berechtigenden Zeugnisses auch zum Universitätsstudium in den Fächern, die zur philosophischen Fakultät gehören, als Studierende zweiter Ordnung zugelassen werden können.

Der sächsische Eisenbahnrat hielt gestern unter dem Vorsitz des Präsidenten der Generaldirektion der Staatsbahnen, Dr. Dr. Ing. Ulrich, seine 67. ordentliche Sitzung ab. Er nahm zunächst Mitteilungen der Generaldirektion über die in der letzten Sitzung behandelten Gegenstände, sowie einen Bericht über die Einführung der 4. und Einschränkung der 2. Klasse auf den schmalspurigen Linien entgegen. Einen aus der Mitte des Eisenbahnrates gestellten Antrag, die Verhandlung über die bereits in den letzten beiden Sitzungen erörterte Verletzung des Getreides in den Spezialtarif II wieder auszunehmen, lehnte der Eisenbahnrat ab. Ebenso sprach er sich gegen die von dem Verbands deutscher Radelmaschinenfabrikanten erbetene Verletzung von Ofenmaschinen in den Spezialtarif III aus, während er Anträge auf Einreihung von hölzernen Sägen- und Sägengeräten und rohen Sägenmöbeln in die Verzeichnisse der in bededten und der in großräumigen bededten Wagen zu beherbergenden Güter und auf Verletzung von Holzweinstein in den Spezialtarif II befürwortete. Den Schluß der Verhandlung bildete eine Besprechung des Sommerfahrplans 1913.

Die Schule Wabelsberger hat auch im letzten Jahrgang 1911/12 einen weiteren Aufschwung zu verzeichnen gehabt. Die ihrem Jahrbuch für 1913 entnommenen Ergebnisse der Statistik besagen darüber folgendes, wobei die in Klammern beigefügten Biffern die Resultate des Vorjahres 1910/11 bedeuten: Im Königreich Sachsen wurden 475 (470) Vereine, 27957 (26032) stenographiefundige Mitglieder, 33342 (29799) Unterrichtete und 615 (546) Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht gezählt. Deutschland besitzt 2398 (2296) Vereine, 106647 (99018) stenographiefundige Mitglieder, 114020 (103449) Unterrichtete und 2172 (2007) Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht. Die deutsche Schule Wabelsberger, die sich auf das Deutsche Reich, Oesterreich-Ungarn, die Schweiz und das übrige Ausland erstreckt, umfaßt 2651 (2538) Vereine, 121240 (112843) stenographiefundige Mitglieder, 167014 (154282) Unterrichtete und 3123 (2903) Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht. Einschließlich der Uebertragungen des Wabelsberger'schen Systems auf fremde Sprachen werden 2807 (2688) Vereine, 131415 (122015) stenographiefundige Mitglieder, 205110 (191704) Unterrichtete und 4011 (3696) Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht nachgewiesen. Aus der Gegenüberstellung dieser Resultate mit den Jahrgangsergebnissen des Vorjahres ergibt sich, daß die Schule Wabelsberger im letzten Jahre um 119 Vereine, 9400 stenographiefundige Mitglieder

und 315 Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht gewachsen ist, sowie 13406 Personen mehr unterrichtet worden sind. Dieses Wachstum von 1911/12 ist gegen 1910/11 größer um 31 Vereine, 4645 stenographiefundige Mitglieder, 4799 Unterrichtete und 191 Lehranstalten mit Wabelsberger'schem Unterricht. (Mitgeteilt vom Verbandsrat des Collingauerverbandes Wabelsberger'scher Stenographenvereine, Sig Oshag.)

Großenhain. Drei junge Burken, anscheinend Böhmen und auf Wanderschaft, spielten auf Oberauer Flur mit einem Revolver. Hierbei wurde einer der jungen Leute durch einen Schuß in den Leib schwer verletzt. Den Angeschossenen brachte man nach der-nahen Wusthölzle. Der herbeigerufene Arzt aus Niederbau ordnete die Ueberführung nach dem ländlichen Krankenhaus in Weissen an. Die andern beiden jungen Leute aber verschwanden und sind nicht wieder zurückerkehrt. Ob ein Verbrechen oder Fahrlässigkeit vorliegt, bedarf noch der Aufklärung.

Dresden. Der österreichische Thronfolger Ferdinand und seine hohe Gemahlin besuchten am Mittwoch abend den Jirkus Carrossen und wohnten der Vorstellung vom Anfang bis zum Schluß bei. Die hohen Herrschaften gaben ihren Beifall wiederholt in außergewöhnlich temperamentvoller Weise zu erkennen.

Dresden. Die Gründung eines Zweigverbandes Groß-Dresden, für den 44 Gemeinden in Frage kommen, wird nach dem Muster von Groß-Berlin vorbereitet. Die äußeren Grenzen dieses Groß-Dresden würden nach den „Dr. Nachr.“ in großen Zügen etwa folgende Ortschaften bilden: Postwitz, Kleinschadowitz, Niederselblich, Modritz, Raßl, Coschitz, Oderwitz, Cosselbaude (?), Röhlschroder, Röhlig, Seelitz, Röhlig, Wählig, Weßig. — Ein Sprengungsladung trug sich gestern auf dem Sandübungsplatz des Dresdner Pionier-Bataillons in Vorstadt Witzsch zu. Dort sind die Pioniere gegenwärtig mit allerlei Erdbarbeiten beschäftigt, indem Verschanzungen, Minen und dergleichen angelegt und Sprengungen vorgenommen werden. Bei einer sogenannten Erdsprengung ging vormittags 10 Uhr plötzlich eine Sprengladung vorzeitig los. Hierbei wurden der Unteroffizier Junghans von der dritten Kompanie und zwei Pioniere durch Brandwunden im Gesicht usw. derartig verletzt, daß die Verunglückten im Garnison-Krankenwagen nach dem Lazarett gebracht werden mußten.

Oybin. Nach dem schneereichen vergangenem Sonntag ist auch auf den hiesigen Bergen Tauwetter eingetreten, das die Rodel- und Skibahn ungünstig beeinflusst. Dieser letzte Witterungsumschlag ist sehr zu bedauern, da mit ihm wohl die letzte Hoffnung auf einige Wochen Winterwetter zunichte wurde. Wenn auch ein Nachwinter nicht ausgeschlossen ist, so geht doch mit Februar die Winterportalfaison in unseren Bergen zu Ende.

Pirna. Als Mittwoch abend 1/7 Uhr der Personengzug mit Wolldampf von Pirna nach Zohmen fuhr, schaute das Pferd eines Bierwagens vom Dresdner Hofbräuhaus auf der Brückenrampe. Es sprang auf den Fußweg und